

Bronzenes Meisterschaftswochenende

MTV-Athleten bei den norddeutschen Meisterschaften



Sprintstaffel mit guter Laune. Von rechts Lucy Süßmilch, Pia Moszczynski, Susan Steingraber und Sarah Grupe



Eine von drei „Bronzenen“ für die MTV-Stabhochspringer gewann eine glückliche Marlen Weinert in der Frauenklasse

Man sagt, aller guten Dinge sind drei – das galt bei den norddeutschen Meisterschaften in Bremen auch für die Starter des MTV 49 Holz Minden: Zwar gab es diesmal seit langem keinen Titel zu feiern, aber die Stabhochspringer sorgten am Ende der Saison noch einmal für drei Bronzemedailen.

Das MTV-Team trat stark dezimiert die Reise nach Bremen an – gleich ein halbes Dutzend Leistungsträger fehlten aus den verschiedensten Gründen. Unter diesen Voraussetzungen war es kaum möglich, die ebenfalls recht spärlich vorhandene Konkurrenz unter Druck zu setzen. Wenn demnächst wieder das Hallentraining beginnt, hoffen die MTVer auf die Rückkehr aller Springerinnen und Springer und darauf, dass auch die Bremen-Starter ihr zweifellos vorhandenes Potenzial besser ausschöpfen können. Kurz: Bei aller Freude über die attraktiven Medailen – es war mehr drin...

Jonah Klüver hatte bei den U18-Athleten zwar die beste Vorleistung, haderte aber bereits den gesamten Sommer mit Stab- und Anlaufproblemen. Als „Kopfsache“ bezeichnet der Experte dieses Phänomen, das beim Stabhochsprung unter allen Disziplinen am häufigsten auftritt. Trotz technisch guter Sprünge blieb Jonah so bei 3,70 Metern hängen und musste mit der Bronzemedaille zufrieden sein.

Gleiches galt für Pia Moszczynski bei den U18-Mädchen; sie trat zwar erfrischend selbstbewusst auf und wirkte auch während des Wettkampfes wie eine mögliche Titelträgerin, konnte dann aber bei den entscheidenden Höhen doch nicht mehr den nötigen Mut für härtere Stäbe aufbringen. Mit 2,80 Meter wurde auch sie Dritte, einen Rang vor Sarah Grupe, die mit ihrem einzigen gültigen Versuch über 2,70 Meter das Treppchen nur knapp verfehlte.

Uneingeschränkt zufrieden war so nur Frauen-Starterin Marlen Weinert, die endlich wieder aus vollem Anlauf agierte, gute Sprünge ablieferte und erst jenseits der drei Meter nicht mehr auf einen notwendigen härteren Stab wechseln konnte. „Kopfsache“ also auch bei ihr, die sich vorübergehend nur auf Platz vier wähnte, dann aber vom Totalausfall der Schweriner Favoritin profitierte und sich doch noch mit der Bronzemedaille schmücken konnte.

Erwartungsgemäß konnte die 4x100 Meter-Sprintstaffel der weiblichen U18 nicht in die Entscheidung eingreifen und landete in der Endabrechnung auf Platz fünf. Ein besseres Ergebnis verhinderte vor allem der erste Wechsel von Startläuferin Lucy Süßmilch auf Pia Moszczynski, die zu spät ablief. So war trotz zweier erstklassiger Wechsel von Pia auf Susan Steingraber und von Susan auf Schlussläuferin Sarah Grupe der Abstand zu den anderen Staffelteams nicht mehr wettzumachen, auch wenn Sarah am Ende noch einmal stark aufholen konnte.